

GEORGIE

FÜR JUNGE PFERDEFANS



HALLO
Georgie-Leser!

Viele von euch träumen vielleicht davon, junge Ponys oder Pferde selbst auszubilden, die ersten Turniere mit ihnen zu bestreiten und gemeinsam immer besser zu werden. Vielleicht sogar mit einem Pferd, das man selbst gezüchtet hat oder vom Fohlenalter an kennt. Eine Reiterin, die diesen Traum lebt, ist Anna Lena Schaaf. Mit einem Pferd aus der Zucht ihres Opas hat sie sich vom ersten gemeinsamen E-Springen bis in die Spitze der deutschen Vielseitigkeitsreiter gekämpft. Was für eine Leistung! Anna Lena hat mir ihre und Fairytales gemeinsame Geschichte erzählt und eines kann ich euch verraten: Große Träume lohnen sich. Viel Spaß beim Lesen!



Eure Tina

Vom hässlichen Entlein

... zum strahlenden Erfolgspferd! Der Name „Fairytale“ kommt eben nicht von ungefähr. Die märchenhafte Geschichte von Anna Lena Schaaf und ihrer Fuchsstute

Wer Pferde halten, regelmäßig reiten und erfolgreich auf Turnieren starten will, der schafft das in der Regel nicht allein. Wenn ihr selbst schon mal eine Führungselasse, einen Reiterwettbewerb oder vielleicht auch schon Einsteiger- oder Anfängerprüfungen geritten seid, kennt ihr das sicherlich. Ein Turniertag kostet Zeit und eine Menge helfende Hände. Man braucht verlässliche Unterstützung oder aber eine Familie, die genauso pferdeverrückt ist wie man selbst. Dieses Glück hat Anna Lena Schaaf. Die Reiterin aus der Nähe von Duisburg ist eine Durchstarterin in der Vielseitigkeit. Im Juni trat sie das erste Mal bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren an – also in der Konkurrenz der „richtigen“ Reiter – und belegte auf Anhieb den dritten Platz. Dieser großartige Erfolg ist das Ergebnis von Anna Lenas harter Arbeit und Disziplin,



Foto links: Laifrenz, unten: U. Mengeler

Große Freude: Bei ihrem Debüt bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren wurden Anna Lena und „Fine“ auf Anhieb Dritte.

ihrem Talent und nicht zuletzt dem Zusammenspiel ihrer Familie.

Erfolg? Familiensache! Ihren Anfang nimmt die Erfolgsgeschichte in Voerde am Niederrhein. Hier, auf dem Betrieb ihrer Groß-



eltern mit rund 80 Pferden, wurde „Leni“ mit dem Pferdevirus infiziert – und die Auswirkungen waren gewaltig. Als junges Mädchen hatte sie neben der Schule schon etwa sieben bis acht Ponys zu reiten, alle hauptsächlich spring-



Fotos: Dr. Ulrich Mengeler

Seit vielen Jahren sind sie unzertrennlich. Hier beim Bundesnachwuchschampionat 2016.



„Dressurpferd“ Fine im Gelände beim Preis der Besten 2018. Fine war hier 11, Leni 16 Jahre alt.



Bei den Europameisterschaften der Junioren 2019 holten Fine und Leni Doppel-Gold.

geprägt. In jedem Sommer, wenn das Wetter besser und die Geländestrecken bereitbar wurden, brannte allerdings wieder das Vielseitigkeitsherz in der Brust der Durchstarterin. „Mittlerweile habe ich mehrere junge Pferde in den Sport gebracht. Das benötigte Vertrauen und die Sicherheit sind in der Vielseitigkeit einfach besonders. Es kommen immer wieder unvorhersehbare Sachen und die Pferde machen's trotzdem, weil sie einem vertrauen. Dass das Pferd mit einem arbeitet, ist nicht selbstverständlich. Und das Gefühl im Ziel, wenn es geklappt hat oder aber auch nicht, dass man wieder was gelernt hat und weitergekommen ist...“, so klingt Anna Lenas Liebe für ihren Sport.

Als die Sportlerin fünf Jahre alt war, ist auf dem Hof ihrer Großeltern ein Fohlen zur Welt gekommen, das sich als besonders herausstellen sollte. „Ich erinnere mich noch, wie mein Opa immer gesagt hat, dass das Fohlen so hässlich war, dass er es am liebsten verschenkt hätte“, lacht die 21-Jährige, die in diesem August noch ihren 22. Geburtstag feiert. Glücklicherweise ist das Fohlen mit dem Namen Fairytale aber im Stall von Gerd Neukäter

geblieben. Denn „Fine“ – so wird die Fuchsstute genannt – erleichterte Anna Lena den Wechsel vom Pony aufs Großpferd. „Meine Mutter hat Fine ausgebildet und mich zwischendurch immer mal wieder draufgesetzt. Das war ein Highlight zwischen den ganzen Ponys. Ich hab mich gefühlt, als würde ich durch die Halle schweben.“

Als Leni elf und Fine sechs Jahre alt waren, nahm der Zufall die gemeinsame Zukunft der beiden in die Hand. Genannt war ein E-Springen in Voerde mit einem ihrer Ponys. Das hatte sich jedoch verletzt und ein Ersatzpferd musste her. „Opa und Oma waren nicht da und konnten nichts dagegen sagen. Also ist Fine eingesprungen“, erinnert sich Anna Lena.

Im Jahr 2015 nahm sich die Vielseitigkeitsreiterin das Nachwuchschampionat vor, bei dem eine Dressur, ein Stil-Springen und ein Stil-Geländeritt auf A-Niveau geritten werden. „Ein A-Springen – das schafft Fine auch noch.“ So klang die Einschätzung der Familie, die damals noch recht zuversichtlich wirkte. Schließlich war Fine eigentlich ein Dressurpferd. Aber sie zeigte, was in ihr steckte. Das Nachwuchschampionat

war ein Erfolg, ebenso der Raiffeisen-Cup und so qualifizierten sich die beiden für das U15-Finale in Rüssel, wo sie in der Dressur einen so großen Vorsprung aufbauten, dass selbst zwei Fehler im Parcours nicht mehr am Sieg rütteln konnten. Allerdings war der Geländeritt wegen starkem Regen ausgefallen – Anna Lena stuft das als Glück ein, das seinen Beitrag zum Sieg leistete. Dass nicht allein der Wettergott über Sieg und Niederlage entscheidet, zeigte sich in den nächsten Jahren: Im September 2018 startete das Paar zum ersten Mal in einer Vielseitigkeit auf Zwei-Sterne-Niveau, im Oktober waren sie das erste Mal in dieser neuen Klasse siegreich. 2019 begleitete Fine ihre Reiterin zum Preis der Besten, zu den Deutschen Meisterschaften und zu den Europameisterschaften der Junioren. Sie fuhren mit jedem dieser Titel wieder nach Hause und starteten zusätzlich in ihrer ersten Drei-Sterne-Prüfung. 2021 folgte das Vier-Sterne-Debüt (CCI4*-S), das Leni und Fine mit einem Sieg vor Vielseitigkeitsweltmeisterin Sandra Auffarth feierten.

Große Träume

Nach unzähligen Erfolgen und einer Ausbildung zur Pferdewirtin ist Anna Lena mittlerweile selbst ein Profi. Trotzdem hat sie Vorbilder. „Sandra Auffarth, Michael Jung und Marcus Ehning, weil sie alles so leicht aussehender, wenn sie reiten und man nicht sieht, wie viel Arbeit dahintersteckt und dass sie immer wieder ‚Fine-Pferde‘ in den Sport bringen.“ Anders als diese drei steht Anna Lena noch ganz am Anfang ihrer Senioren-Karriere. Wo sie hin will, weiß sie trotzdem ganz genau: „Ich möchte Champions für Deutschland reiten. Aber der ganz große Traum ist Olympia.“ Und wer weiß, vielleicht sagt sie irgendwann: Olympia – das schafft Fine auch noch.

Tina Gumm

GUT ZU WISSEN

Krone der Reiterei

Mit den drei Teilprüfungen Dressur, Gelände und Springen gilt die Vielseitigkeit als „Krone der Reiterei“. Zur Förderung des talentierten Nachwuchses in diesem Sport gibt es eine Perspektivgruppe, in die Anna Lena Anfang 2021 aufgenommen wurde. pferd-aktuell.de/spitzensport/